



Nach der Ehekrönung

„Sei hochgepriesen, Bräutigam, wie Abraham und gesegnet wie Isaak, mehre dich wie Jakob, wandle im Frieden und befolge in Rechtschaffenheit die Gebote Gottes!“

„Und du, Braut, sei hochgepriesen wie Sara, frohlocke wie Rebekka, und mehre dich wie Rahel; freue dich an Deinem Manne, beachte die Grenzen des Gesetzes, denn also gefällt es Gott.“

Diese Schrift soll eine kleine Erinnerung an des gerade gefeierte Sakrament der Ehekrönung in unserer Gemeinde sein.

Außerdem sind hier einige spirituelle Ratschläge und Informationen für die Neugekrönten Eheleute.

Gegenseitige Liebe, gegenseitiger Respekt und auch die Gottesfurcht sind sehr wichtig, um eine gesegnete Ehe zu führen:

Das Wohl sei mit jedem, der den Herrn fürchtet, der in seinen Wegen wandelt! Du wirst dich nähren von der Arbeit deiner Hände; wohl dir, du hast es gut! Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock im Innern deines Hauses; deine Kinder wie junge Ölbäume rings um deinen Tisch. Siehe, so wird der Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet! Der Herr segne dich aus Zion, daß du das Glück Jerusalems siehst alle Tage deines Lebens und siehst die Kinder deiner Kinder! Friede sei über Israel! Psalm 127

Gleicherweise sollen auch die Frauen sich ihren eigenen Männern unterordnen, damit, wenn auch etliche sich weigern, dem Wort zu glauben, sie durch den Wandel der Frauen ohne Wort gewonnen werden, wenn sie euren in Furcht keuschen Wandel ansehen. Euer Schmuck soll nicht der äußerliche sein, Haarflechten und Anlegen von Goldgeschmeide oder Kleidung, sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unvergänglichen Schmuck eines sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist. Denn so haben sich einst auch die heiligen Frauen geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten, wie Sarah dem Abraham gehorchte und ihn »Herr« nannte. Deren Töchter seid ihr geworden, wenn ihr Gutes tut und euch keinerlei Furcht einjagen laßt.

Ihr Männer sollt gleichermaßen einsichtig mit eurer Frau als dem schwächeren Gefäß zusammenleben und ihr Ehre erweisen, weil ihr ja gemeinsam Erben der Gnade des Lebens seid, damit eure Gebete nicht verhindert werden.

Endlich aber seid alle gleichgesinnt, mitfühlend, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, gütig! Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Schmähung mit Schmähung, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr wißt, daß ihr dazu berufen seid, Segen zu erben. Denn »wem das Leben lieb ist und wer gute Tage sehen will, der bewahre seine Zunge vor Bösem und seine Lippen, daß sie nicht Trug reden; er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche den Frieden und jage ihm nach! Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die gerichtet, die Böses tun.« Der Apostel Petrus

Ihr Frauen, ordnet euch euren eigenen Männern unter als dem Herrn; denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Kirche ist; und er ist der Retter des Leibes. Wie nun die Kirche sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen ihren eigenen Männern in allem.

Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Kirche geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat, damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort, damit er sie sich selbst darstelle als eine Kirche, die herrlich sei, so daß sie weder Flecken noch Runzeln noch etwas ähnliches habe, sondern daß sie heilig und tadellos sei. Ebenso sind die Männer verpflichtet, ihre eigenen Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber; wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst...

Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie sich's gebührt im Herrn!

Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie!

Der Apostel Paulus

Hütet euch vor Sünden (Ehebruch, Streitereien, Egoismus, Trunksucht, Lügen, Rücksichtslosigkeit, Gewalttätigkeit usw.). Die Sünde brachte das Übel zwischen Mann und Frau:

Es gibt eine Scham, die Sünde bringt (*Adam und Eva nach der Sünde vor Gott*), und eine Scham, die Ehre und Ruhm einträgt. Sir 4, 21

Die Gerechtigkeit bewahrt den, der unsträflich wandelt, die Gottlosigkeit aber stürzt den Sünder ins Verderben. Spr 13, 6

Flieh vor der Sünde wie vor der Schlange; kommst du ihr zu nahe, so beißt sie dich. Löwenzähne sind ihre Zähne, sie rauben den Menschen das Leben.

Sir 21, 2

Die Sünde ist die Ursache aller Übel: wegen der Sünden leiden wir Schmerzen, wegen der Sünden haben wir Aufruhr, wegen der Sünden Kriege, wegen der Sünden Krankheiten, und alle schwer zu heilenden Leiden zu erdulden. Wie deshalb die besten unter den Ärzten nicht bloß das äußere Übel erforschen, sondern den Grund der äußeren Erscheinungen aufsuchen, so spricht auch der Erlöser, um als Grund aller Übel bei den Menschen die Sünde darzutun, zu dem Gichtbrüchigen: „Siehe, du bist nun geheilt worden: sündige nicht mehr, damit dir nichts Schlimmeres widerfahre!“ Also ist die Sünde der Grund seiner früheren Krankheit, sie ist die Ursache der Strafe, sie ist auch die Ursache des Schmerzes, sie ist der Grund des Ganzen Unglücks. Hl. Johannes Chrysostomus

Einige Ratschläge für Neuvermählte

- Nun seid ihr verheiratet und nicht mehr frei. **Ihr gehört einander.**
- Werdet gute Eheleute, indem ihr eure Lebenslasten richtig verteilt.
- Achtet nicht übermäßig auf die Fehler des anderen, während ihr eure eigenen vergesst. Zum Streit benötigt man zwei Personen.
- Lasst nicht zu, dass sich eure Beziehung verschlechtert, sondern sorgt zur gegebenen Zeit dafür, dass ihr eure Unstimmigkeiten friedlich, und in Liebe klärt.
- Sucht euch einen vertrauenswürdigen Priester als geistlichen Helfer. Er wird euch sehr nützlich sein.
- Lernt zu hören. Lernt auch zu schweigen. Verlernt es zu befehlen.
- Es ist von Nachteil bei schwierigen Lebenssituationen übermäßig betrübt zu sein. Sucht nach geeigneten Problemlösungen.
- Lernt zu beten, damit euch Gottes Hilfe beisteht.
- Stürzt euch nicht in übermäßige Arbeit, die euch von eurem Hause fernhält. Auch eure Familie braucht euch.
- Erzieht eure Kinder in der christlichen Lebensweise. Wenn ihr eure Kinder von klein auf christlich erzieht, werdet ihr sehen, dass Gottes Gnade und Hilfe sie auch als Erwachsene nicht verlassen werden.
- Entzieht euch nicht eurer Verantwortung. Wenn ihr sie demütig akzeptiert, werdet ihr in eurem Leben vorankommen.
- Belehrt andere (und vor allem eure Kinder) mit euren guten Werken, und nicht nur mit euren Worten.
- Bewahrt euch so gut ihr könnt vor extremen Lebenssituationen. Für Probleme gibt es immer eine Lösung, wenn der Mensch sich demütigt.
- „Wer der Erste sein möchte, soll aller Diener sein!“ (Unser Herr).
- Behandelt nicht nur Außenstehende höflich, sondern auch eure Verwandten. Seid keine Heuchler.
- Habt keine unnötigen Geheimnisse vor einander. Daraus entstehen oft Familientragödien.
- Haltet es nicht für würdelos, ihr Ehefrauen, notfalls als Hausfrauen zu leben.
- Die Ehepartner sollen nicht über ihre eigenen Leiber herrschen; diese gehören auch dem anderen.
- Wenn ihr eine Verfehlung begangen habt, solltet ihr sie eurem Ehepartner persönlich gestehen. Lasst nicht zu, dass Fremde sie ihm, so wie es ihnen gefällt, erzählen.

- Zögert nicht um Vergebung zu bitten, wenn ihr euch verfehlt habt.
- Lasst nicht zu, dass Fremde sich in eure persönlichen Familienangelegenheiten einmischen.
- Rüstet euch selber mit Liebe und Unterscheidungsgabe zu, macht das Zeichen des Kreuzes und werft euch in den Lebenskampf. Ihr werdet siegen.
- Hütet euch vor Zorn, Brutalität und schlechter Redeweise.
- Lasst euch nicht auf gefährliche Beziehungen mit anderen Personen ein. Ihr bringt so euer Glück in Gefahr. Eines Tages werden alle Dinge an das Tageslicht gebracht werden.

Überreicht am _____ in Stuttgart.